

Der Winter kann warten!

...oder auch nicht...

Von Shunya

Kapitel 3: Wer zuerst kommt, kriegt die Rückbank!

Es ist dunkel und kalt und so langsam merke ich, wie ich müde werde. Mein Sitz ist auch nicht so das Wahre. Da kann ich mich ja gleich in den Schnee legen. Gemütlich ist ein Fünf Sterne Hotel, aber das steht hier ja leider nicht um die Ecke.

Ich werfe Tony einen kurzen Blick zu, der noch relativ entspannt da sitzt und ins Leere starrt. Was soll das werden?

Wieso schafft er es so entspannt zu sein? Wahrscheinlich macht er nicht mal so viel in seiner Freizeit, sondern sitzt nur dumm da und starrt Löcher in die Weltgeschichte. Ja, so stelle ich ihn mir privat vor. Der Langweiler in Person, Tony Prescher!

Das ich jetzt auch noch hier sitze und darüber sinniere, was er wohl daheim für ein Mensch ist, macht mich wütend. Was interessiert es mich? Ich habe immerhin wichtigeres zu tun, als mir Gedanken über sein Privatleben zu machen. Ich will nicht über ihn nachdenken!

Ich löse die Jacke von mir, behalte sie jedoch noch und klettere auf meinen Sitz.

„Was machst du da?“, fragt Tony mich überrascht und sieht mir bei meiner Aktion zu. Ich lege die Jacke auf die Rückbank und will nach hinten klettern. Nur soweit komme ich gar nicht erst, denn plötzlich spüre ich Tonys Hand an meiner Hose, direkt am Hintern, wie sie mich zurückhält.

„Lass mich los! Ich will mich doch nur hinten hinlegen! Vorne ist es einfach zu ungemütlich!“, murre ich und versuche mich von seiner störrischen Hand zu befreien, welche mich einfach nicht loslassen will.

„Das ist unfair! Ich habe es hier auch nicht gerade sehr gemütlich, aber beschwert habe ich mich darüber noch lange nicht, oder?!“, meint er aufgebracht und nimmt nun auch seine zweite Hand hinzu, die sich um meinen Bauch schlingt und versucht mich festzuhalten. Mein Hemd rutscht hoch und ich spüre seine Haut an meiner.

Erbarmungslos hält er mich fest, aber ich habe vor meinen Plan in die Tat umzusetzen und er wird mich ganz sicher nicht daran hindern!

Seine Hand rutscht herunter, liegt auf meinem Bein, direkt neben meinem Schritt und empört schnappe ich nach Luft. Wo grapscht der mir da hin? Weiter nach rechts und er kann mir locker ein paar schöne Minuten bescheren. Wo kommen wir denn dahin?! Der soll seine flinken Hände schön dort lassen, wo ich sie sehen kann!

„Lass mich endlich los!“, murre ich und versuche weiterhin unnachgiebig auf mein neu auserkorenes Territorium zu gelangen. Wieso macht er es mir nur so schwer? So stark sieht Tony eigentlich gar nicht aus. Ich allerdings auch nicht gerade.

„Nichts da! Du bleibst hier! Wenn ich auch nicht auf der Rückbank sitzen kann, dann

wäre es nur gerecht, wenn wir beide vorne bleiben!“, erwidert Tony eindringlich und zieht so stark an meiner Hose, so dass sie ein wenig runterrutscht. Bilde ich mir das nur ein oder steht mein Po gleich im Freien? Entrüstet ziehe ich an meiner Hose und krabbele gleichzeitig auf die Rückbank. Wirklich nervig, wenn man bei dem Versuch halb ausgezogen wird!

Ich trete mit meinem Bein aus, doch das einzige was mein Fuß trifft ist die Hupe. Ein lauter Ton erschallt. Hastig ziehe ich meinen Fuß wieder weg. Tony hat es zum Glück abgelenkt und so reiße ich mich los und mache es mir schnell auf der Rückbank gemütlich. Ich lege mich der Länge nach hin, na ja, kauern trifft es eher und sehe Tony triumphierend und höhnisch in die Augen.

Er presst seine Lippen aufeinander und dreht sich um. Ich sehe noch wie er die Arme vor der Brust verschränkt und aus dem Fenster sieht. Wer wird denn gleich beleidigt sein?

Das hier ist sein Auto! Er hat oft genug Gelegenheit die Rückbank unsicher zu machen, wieso soll ich da nicht auch mal meinen Spaß haben?

Also mache ich es mir gemütlich, soweit es geht und lehne meinen Kopf gegen die Rückenlehne. Ich schaue noch einmal kurz zu Tony und schließe demonstrativ meine Augen. Ein paar Stunden schlafen und ich sitze wieder zu Hause in meinem warmen Zimmer.

Ich öffne meine Augen und ein dunkler Schatten zieht am Fenster vorbei. Ein lauter Schrei entrinnt meinem Mund und Tony sieht irritiert zu mir. „Was ist los?“